



Schöpfungsleitlinie Christuskirche Kempten

*„Schau mich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger.
Betrachte ich den Mond und die Sterne, die du dort oben befestigt hast,
so frage ich: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
das Menschenkind, dass du dich seiner annimmst?
Kaum geringer als Gott – so hast du den Menschen geschaffen.
Du schmückst ihn mit einer Krone – so schenkst du ihm Herrlichkeit und Würde.
Die Werke deiner Hände hast du ihm anvertraut. Alles hast du ihm zu Füßen gelegt.“*
Psalm 8,4-7 (Basisbibel)

Dieses Staunen, Ergriffensein und die besondere Rolle des Menschen in der Welt begreifen wir als Auftrag und Verantwortung für unser Denken und Handeln, besonders als Christen.

Schutz und Erhalt der Mitwelt – Menschen, Tiere und Pflanzen und alles, was uns in Gottes Schöpfung anvertraut wurde – ist Maßstab für unser Handeln. Alles, was wir selbst gestalten und schaffen, orientiert sich daran.

Wir gehen mit Energie, Wasser, Lebensmitteln und Materialien sparsam und verantwortungsvoll um.

Wir wollen Lebensmittel und andere Produkte nach den Kriterien biologisch, fair, regional, saisonal, nachhaltig und sozial verträglich beschaffen.

Wir beten für uns und unsere Mitmenschen, besonders für alle, die Verantwortung tragen, in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, dass sie die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Veränderung erkennen und nach ihren Möglichkeiten handeln.

Wir tragen diese Botschaften und Ziele in alle Teile unserer Gemeinde, Gottesdienste, Gruppen und Veranstaltungen.

Wir lassen an unseren Vorstellungen und Zielen teilhaben und haben Teil an den Ideen anderer. Mitarbeitende werden einbezogen und informiert. Offenheit für Anregung und Kritik ist selbstverständlich.

Die Zukunftsausrichtung wird durch ständige Weiterentwicklung des Bewusstseins und des Handelns für die Mitwelt unter Einhaltung geltender Regeln, Dokumentation des Erreichten und der Ziele gewährleistet.

*„Mag sein, dass der jüngste Tag morgen anbricht,
dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen,
vorher aber nicht.“*

Dietrich Bonhoeffer: Widerstand und Ergebung, Werkausgabe Bd. 8, 1998, S. 36

BESCHLOSSEN IN DER KIRCHENVORSTANDSSITZUNG AM 21. OKTOBER 2021